WIR

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg informiert:

Herbst 2013 **24. Ausgabe**

Wir tun was . . .

Inhalt

Zauberhaftes Sommerfest	Seite 1
Ende meines Anerkennungsjahres	Seite 2
TSA freut sich über Fahrradspende	Seite 2
Barfuß in der Kita Farbenfroh	Seite 3
Es war einmal... Besuch im Schloss Herrenhausen	Seite 4
Sommerfest in der Rappelkiste	Seite 5
Kerzenmanufaktur	Seite 6
Woche der Diakonie 2013	Seite 7
Neuer Geschäftsführer beim Landesverband	Seite 7
Das Persönliche Budget	Seite 8
30ster Geburtstag im Schürbusch	Seite 9
50ster Geburtstag in der Neuen Straße	Seite 9
Kräuter-Dip Rezept	Seite 10
Katenkamp-Schule auf dem Dreschfest	Seite 11
Fachtag in der Kita Sonneninsel	Seite 12
Erster Gesundheitstag fand großen Anklang	Seite 13
Wir... und unsere Hobbys	Seite 14-15
Kaminfeuer (Gedicht von Christof Schmidt)	Seite 16
Für meinen Mann...	Seite 16
Die Villa Kunterbunt hat gefeiert...	Seite 17
Sonneninsel hat jetzt einen Förderverein	Seite 17
Sportfest Bremerhaven 2013	Seite 18
Lauftreff glänzte beim Herbstlauf des TuS Ofen	Seite 19
Am Start bei Bremens größter Sportveranstaltung	Seite 19
Zur Bienenweide feierte 10-Jähriges	Seite 20-21
Der Sommer mit „Wohnen Ambulant“	Seite 22-23
Neue Einrichtungsleitung Wohnen	Seite 24
DIE KOCHWERKSTATT	Seite 24
Mitgliederversammlung 2013	Seite 25
In eigener Sache…	Seite 25
Veranstaltungstipps	Seite 26
Mitglied werden im Förderverein Wohnen	Seite 27

„SC Rote Teufel Ganderkesee“ jetzt auch im Internet vertreten: www.sc-roteteufel.de

Marvin und Conny haben immer noch frei...

Zauberhaftes Sommerfest

Mit mehr als 130 Besuchern hat im August der „Förderverein Wohnen" sein großes Sommerfest gefeiert – dieses Mal im Wohnheim Hansastraße in Delmenhorst. In diesem Jahr gab es zudem ein Jubiläum zu feiern: Das Wohnheim Hansastraße besteht seit genau 20 Jahren.

Nach einer Eröffnungsrede begrüßte Daniela Sänger (Bewohnerin im Wohnheim Hansastraße) die zahlreichen Gäste.

An der Seite von Heidelies Iden (stellvertretende Vorstandsvorsitzende) nahm sie danach die Ehrung von Bewohnerinnen und Bewohnern vor, die schon seit der ersten Stunde ihr zu Hause im Wohnheim Hansastraße haben.

Ein buntes Programm sorgte für ausgelassene Stimmung. Die Ein-Mann-Band „Cosi Fan Tutte" heizte mit vielen bekannten Hits die musikalische Stimmung an.

Ecki und Rudi in Aktion

Ein besonderer Höhepunkt war „Ecki der Zauberer". In seinem gut 1-stündigen Programm gelang es ihm, in eindrucksvoller Weise sein Publikum „zu verzaubern". Ob Kartentricks oder das Verschwinden von Seidentüchern, es war einfach großartig!

Besonders viel gelacht wurde bei seiner Darbietung mit der Bauchrednerpuppe Rudi.

Natürlich gab es in diesem Jahr auch wieder eine Tombola mit vielen tollen Preisen und einen Stand der „Talentwerkstatt" mit Handgemachtem. Auch der „Bewohner-Flohmarkt" von Marcus Meyer, Kai-Uwe Ley und Bianca Bönki war ein toller Erfolg.

Abgerundet wurde das reichhaltige Programm mit kulinarischen Köstlichkeiten: Grillwurst, Salate, Gemüse-Spieße und heiße Waffeln!

Sehr beeindruckend waren wieder all die fleißigen Hände, die dafür sorgten, dass das Fest ein voller Erfolg war. Herzlichen Dank!

Finanziell unterstützt wurde das Sommerfest auch dieses Mal wieder vom „Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.", der auch viele andere Projekte für die Bewohner/innen ermöglicht.

Ludger Norrenbrock
(Förderverein Wohnen)

Seit der ersten Stunde ihr Zuhause im Wohnheim Hansastraße haben:
Kai-Uwe Ley, Ulrike Müller, Hans-Gerd Frye, Tanja Heusel, Marcus Schütte

Für die Tombola auf den jährlichen Sommerfesten
suchen wir ständig gut erhaltene Sachpreise.
Wenn Sie etwas spenden möchten, wenden Sie sich gern an den „Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.", Ludger Norrenbrock, Telefon 04221 809380 oder an die Geschäftsstelle Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg, Telefon 04221 1525-0.

Nun ist es soweit – mein Anerkennungsjahr ist zu Ende*

Am 1. September 2011 begann ich mein Anerkennungsjahr in einem barrierefreien Gebäude der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg.

Aufgrund meiner Behinderung hatte ich das Anerkennungsjahr auf zwei Jahre verteilt. In diesem Zeitraum war ich mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit tätig. Meine Aufgaben waren vielfältig und unterschiedlich.

Bedanken möchte ich mich, dass ich bei der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg die Möglichkeit bekommen habe, mein Anerkennungsjahr durchzuführen und gleichzeitig meine staatliche Anerkennung zum Dipl.-Sozialpädagogen/Sozialarbeiter abzuschließen.

Auch den Kolleginnen und Kollegen danke ich für die freundliche Aufnahme und Unterstützung.

Ganz doll bedanke ich mich bei allen Kindern der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt für die herzliche und offene Aufnahme bei einem Besuch in der Kita. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit den Kindern kreativ zu malen.

Zum 31. August 2013 endete mein Anerkennungsjahr und ich wünsche der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg für die Zukunft alles Gute.

Frank Frühling
(Diplom-Sozialpädagoge)

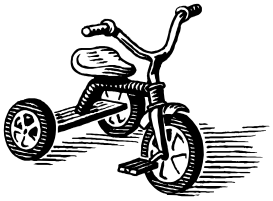
**Wir berichteten in der 19. Ausgabe im März 2012*

Tagesstrukturierendes Angebot freut sich über Fahrradspende

Der Verein Brücke e. V. Delmenhorst hat mit Jugendlichen, die sozialpädagogisch betreute Arbeitsstunden leisten, ein Dreirad instand gesetzt und verkehrssicher gemacht.

Dieses Dreirad wurde im August unserem Tagesstrukturierenden Angebot geschenkt.

Christine Mengkowski
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)



Marlies Lammers, Martin Kappel und Horst Kubitza haben das „Dreirad" mit Freude von Sandra Schier und Kai Kaufmann entgegengenommen und gleich ein paar Runden gedreht.

Barfuß in der Heilpädagogischen Kindertagesstätte Farbenfroh

Im Frühjahr habe ich das Projekt „Barfuß" als Teil meines Abschluss-Praktikums in der Kita Farbenfroh ins Leben gerufen.

Warum Barfuß?

Barfuß laufen macht Spaß und ist gesund!

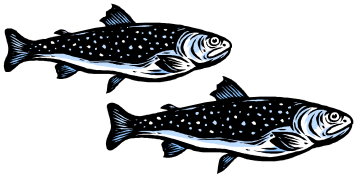
Was macht das Barfuß laufen mit uns?

Zum Einen kann es ein befreiendes Gefühl sein, mal keine Socken und Schuhe anzuhaben und zum Anderen kann man mit nackten Füßen besser fühlen, zum Beispiel den Rasen, den Sand oder die Steine. Denn alles fühlt sich anders an und mit Schuhen ist es nicht möglich, diese Unterschiede zu spüren.

Auch ist das Laufen ohne Socken und Schuhe gut für unsere Muskulatur. Denn so können sich die Füße und Zehen freier und anders bewegen.

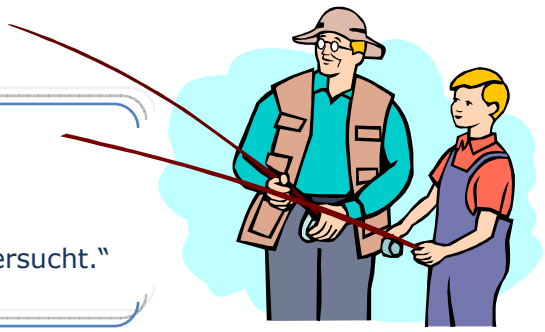
Nach den ersten zarten Barfußschritten hatten die Kinder großen Spaß am Barfußsein und genießen es, die Welt mit nackten Füßen zu erkunden.

Anneke Tscherpel
(Mitarbeiterin Farbenfroh)



Heinz sagt an der Fisch-Theke zum Verkäufer:
„Werfen Sie mir bitte mal 2 Forellen rüber!"
Darauf fragt der Verkäufer erstaunt zurück: „Wieso werfen?"
Heinz antwortet: „Ja, dann kann ich zuhause erzählen,
dass ich die Forellen gefangen habe..."

„Junger Mann, hier dürfen Sie nur
mit einem Erlaubnis-Schein angeln."
„Besten Dank für diesen Tipp.
Ich habe es die ganze Zeit mit einem Regen-Wurm versucht."



Es war einmal...

Mein Name ist Siegfried Preuß und ich wohne im Vollersweg in Bookholzberg. In meinem Urlaub fragte mich mein Betreuer, ob ich Lust hätte, mit ihm und ein paar anderen Bewohnern nach Hannover zu fahren, um das „Schloss Herrenhausen" zu besichtigen. Ich sagte sofort zu und konnte es die nächsten 3 Wochen kaum erwarten, dorthin zu fahren.

Als der Tag gekommen war, konnten das Wetter und unsere Laune kaum besser sein. Also nahmen wir unsere Rucksäcke und fuhren mit dem Zug um 10 Uhr nach Hannover. Vom Bahnhof nahmen wir dann eine Straßenbahn, die direkt vor dem Schloss hielt.

Dort besichtigten wir dann erst den riesengroßen Garten, den ein König mal erbauen ließ. In dem waren viele tolle Blumen und Bäume zu sehen. Anschließend schauten wir uns im Inneren des Schlosses viele alte Bilder, Schwerter und Münzen von vor hunderten Jahren an.

Anschließend fuhren wir wieder mit der Straßenbahn zum Bahnhof und von dort mit dem Zug nach Bookholzberg, wo wir erst um 20 Uhr wieder eintrafen.

Es war ein langer und toller Tag und am besten gefiel mir das Schloss.

Und damit ihr auch etwas von meiner tollen Fahrt erleben könnt, habe ich 2 Bilder für euch raus gesucht.

Es grüßt euer Siggi aus dem Vollersweg.

Siegfried Preuß
(Bewohner WH Vollersweg)

Eines Nachts in einem alten Schloss.
Ein Gast, der durch Flur geht, trifft auf ein Gespenst.
Das Gespenst sagt traurig: „Ich bin schon seit über vierhundert Jahren hier."
Darauf sagt der Gast zu dem Gespenst:
„Ah, das trifft sich gut, dann wissen Sie doch sicher, wo hier die Toiletten sind ..."

Der Lehrer erklärt den Schülern:
„Ihr könnt euch merken: Alles, was Federn hat, legt Eier."
Da staunt der Felix: „Ach so, Indianer auch?"

Sommerfest in der Rappelkiste

Für diejenigen, die es etwas ruhiger mochten, hatten die „Pinguine" die Nestschaukel liebevoll und gemütlich geschmückt.

Am Sandtisch konnten die kleinen Besucher ordentlich suchen, um einen glitzernden Schatz zu finden, den sie anschließend mitnehmen durften.

Da in diesem Jahr auch das Wetter mitgespielt hat, hatten wir ein schönes und rundum gelungenes Sommerfest.

Nadine Dost
(Mitarbeiterin Rappelkiste)

In diesem Jahr haben wir in der Rappelkiste wieder ein tolles Sommerfest gefeiert. Eingeladen waren auch alle Kinder, die im Sommer in die Schule gewechselt sind.

Die Veranstaltung war gut besucht und dank der vielen engagierten Eltern gab es süße und auch herzhafte Leckereien.

Bei kreativen Angeboten wie dem Kinderschminken und dem Basteln von Sandkarten hatten die Kinder ebenso viel Spaß wie bei einer Fahrt mit dem Bobbycar durch wechselndes Gelände. Das Highlight am Ende war die Waschstraße, in der das Fahrzeug (und gelegentlich auch Fahrerin oder Fahrer) gründlich gereinigt wurde.

Kerzenmanufaktur

Handwerkliches Geschick, Kreativität und hochwertige Materialien sind wichtige Voraussetzungen für die Produktion von handgemachten Qualitätskerzen der Kerzenmanufaktur in der wid Sulingen (wid = Werkstatt für Industrie- und Dienstleistung). Neben einem Standardangebot gibt es zu den Jahreszeiten passend gestaltete Kerzen.

Ein Team aus Rehabilitanden und Mitarbeitern „zieht" und „gießt" die farbenfrohen Beleuchtungskörper ganz nach der Devise „Klasse statt Masse".

Bei den gezogenen Kerzen wird der Docht immer wieder in flüssiges Wachs getaucht, bis die gewünschte Kerzengröße erreicht ist. Gegossene Kerzen entstehen dadurch, dass flüssiges Wachs in unterschiedliche Formen gefüllt wird. Auf diese Weise können individuelle Kerzenvarianten produziert werden.

Und diese können Sie im Shop der Kerzenmanufaktur kaufen.

Quelle (Text und Foto):
Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH

Produktsortiment

- Stumpenkerzen – einfarbige Standardkerzen
- Tafelkerzen – der Klassiker
- Saison- und Formkerzen
- Mehrdocht-Kerzen
- Schwimmkerzen
- Dekorstumpen
- Hufeisentrio-Kerzen
- Ökokerzen – Rapswachskerzen
- Votivkerzen – Kerzen in Glasbehältern
- Geschenkideen
- Zubehör

Sollten Sie weiteren Informationsbedarf haben, wenden Sie sich gern an Sören Goldstein, Telefon:04271 9310 59.

Öffnungszeiten Shop der Kerzenmanufaktur

montags – donnerstags 8.30 – 15.00 Uhr
freitags 8.00 – 14.00 Uhr

Betriebsstätte - wid Sulingen
Werkstatt für
Industrie und Dienstleistung
Hasseler Weg 19
27232 Sulingen
Telefon: 04271 9310 0
Telefax: 04271 9310 69
E-Mail: sulingen-wid@delme-wfbm.de

www.delme-wfbm.de

Delme-Werkstätten gGmbH

Woche der Diakonie 2013
„Mit Unterschieden leben"

Menschen sind verschieden – in Größe und Herkunft, in Geschlecht und Glaube, in Alter und Aussehen. Dabei haben alle Menschen die gleichen Rechte und sollen selbst bestimmen, was sie wollen und woran sie teilnehmen. Keiner soll ausgeschlossen werden. Die „Woche der Diakonie" ging vom 1. bis 8. September dieser großen gesellschaftlichen Aufgabe auf die Spur.

Einen Fachvortrag *„Was ist Inklusion"* hielt Erwin Drefs am 2. September im Gemeindehaus Syke. Organisiert wurde die Inklusionsveranstaltung in Syke von Kirchenvorsteherin Anja Thorns und Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Marlis Winkler. Neben Erwin Drefs berichteten auch Pastorin Johanna Schröder, Pastorin Elisabeth Saathoff, Ergotherapeutin Henrike Mildes und Volker Hinte (Geschäftsführer der Lebenshilfe Syke).

Verena Ringel
(Mitarbeiterin Geschäftsstelle)

von links nach rechts:
Pastorin Johanna Schröder, Marlis Winkler, Erwin Drefs,
Pastorin Elisabeth Saathoff, Henrike Mildes, Volker Hinte, Anja Thorns

"Behindert oder fördert Inklusion?"
ist der Titel einer Broschüre der
Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe,
ein diakonischer Zwischenruf gegen eine
„Inklusion light".

Bestellung oder Download sind
auf der Homepage möglich.

http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/4/lan/de

Holger Stolz neuer Geschäftsführer der LEBENSHILFE Niedersachsen

Nachdem der bisherige Landesgeschäftsführer Kersten Röhr zum 31.07.2013 in den Ruhestand gegangen ist, ist Holger Stolz seit August 2013 alleiniger Geschäftsführer der LEBENSHILFE Niedersachsen.

Holger Stolz hat zunächst eine Ausbildung bei der Sparkasse absolviert. Nach seinem Zivildienst bei der Lebenshilfe Walsrode hat er studiert.

Als Diplom-Heilpädagoge hat er zunächst im Wohnbereich der Lebenshilfe Walsrode gearbeitet, dann in der Klaus-Dieter-Haehn-Schule, deren Gesamtleitung er übernahm.

Zuletzt war Holger Stolz viereinhalb Jahre Geschäftsführer der Akademie für Rehaberufe, die nun in den Landesverband der LEBENSHILFE Niedersachsen eingegliedert wurde.

„Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen, Eltern und Vorstandsmitgliedern sowie den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Mitgliedsorganisationen Niedersachsen inklusiver zu gestalten", so Holger Stolz.

Quelle (Text und Foto):
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Landesverband Niedersachsen e. V., Autor: Frank Steinsiek

Das Persönliche Budget – Unterstützung selbst einkaufen

Seit dem 1. Juli 2004 kann jeder Mensch mit Behinderung sein Persönliches Budget beantragen. Mit dem Persönlichen Budget kann man sich seine Unterstützung selbst einkaufen.

Was ist das Persönliche Budget?

Im Sozial-Gesetz-Buch IX (kurz SGB 9) steht in Paragraf 17: Jeder Mensch mit Behinderung kann eine Sachleistung oder ein Persönliches Budget bekommen. Das Persönliche Budget ist ein Geldbetrag, der Sie unterstützt.

Sie gehen zum Sozial-Amt und sagen zum Beispiel: „Ich brauche Unterstützung beim Wohnen." Das Sozial-Amt prüft nun, welche Hilfe Sie brauchen und wie viel. Es sagt: Sie bekommen dafür einen Geld-Betrag. Das ist Ihr Persönliches Budget.

Das Persönliche Budget ist ein Geldbetrag

Sie bekommen das Persönliche Budget für jeden Monat ausgezahlt. Zusätzlich können Sie zum Beispiel

- Grund-Sicherung,
- Wohn-Geld und
- Pflege-Geld bekommen.

Sie suchen sich dann eine

- Einrichtung,
- einen Dienstleister
- oder auch eine Person aus.

Diese Person fragen Sie: „Können Sie mich beim Wohnen unterstützen?"

Sie entscheiden, wer Sie unterstützen soll! Sie wählen aus allen Angeboten aus, von wem Sie Unterstützung haben möchten.

Sagen die Einrichtung, der Dienst oder die Person „Ja", dann bezahlen Sie mit Ihrem Persönlichen Budget selbst die bekommene Leistung.

Dafür ist das Persönliche Budget da! Sie geben also den Auftrag und Sie bezahlen die Leistung!

Wo bekomme ich Unterstützung für den Antrag?

Wer hilft mir beim Umgang mit Geld?

Ein Persönliches Budget können Sie beantragen. Sie müssen aber nicht! Wenn Sie kein Persönliches Budget möchten, bleibt für Sie alles so wie es jetzt ist!

Wenn Sie ein Persönliches Budget bekommen, brauchen Sie vielleicht Unterstützung, wie Sie das Geld richtig ausgeben.

Vor allem die Eltern oder rechtliche Betreuer können Ihnen hierbei helfen.

Sie können aber auch eine andere Person um Unterstützung bitten, zu der Sie viel Vertrauen haben.

Das Gesetz zum Persönlichen Budget gibt es noch nicht so lange. Es wird noch nicht so viel genutzt. Weil es zu wenig Erfahrungen damit gibt. Es müssen mehr Erfahrungen damit gesammelt werden!

Wenden Sie sich an Ihre Lebenshilfe oder das Sozial-Amt, wenn Sie Beratung brauchen!

Was muss ich noch wissen?

Sie entscheiden selbst oder mit Ihren Eltern, ob Sie ein Persönliches Budget oder eine Sachleistung wünschen.

Wenn Sie ein Persönliches Budget wünschen, stellen Sie einen Antrag, zum Beispiel beim Sozial-Amt.

Über Ihren Antrag auf Zahlung eines Persönlichen Budgets berät das Sozial-Amt. Sie sind selbst dabei. Sie können auch eine Person zu Ihrer Unterstützung mitbringen.

Ihr Antrag auf das Persönliche Budget kann auch abgelehnt werden. Sie bekommen dann weiter die Sachleistung.

Sie können Ihren Antrag auch selbst zurück nehmen. Zum Beispiel dann, wenn Ihnen das Sozial-Amt nicht genügend Geld zum Bezahlen für die notwendigen Hilfen geben will.

Quelle (Text und Foto): Bundesvereinigung Lebenshilfe

30ster Geburtstag im Schürbusch

Endlich war es soweit. Der Tag war gekommen und ein Bewohner aus dem Haus Am Schürbusch in Ganderkesee konnte seinen 30sten Geburtstag feiern.

Alle haben sich sehr auf das Fest gefreut, natürlich auch, um den Junggesellen fegen zu sehen. Schnell den Zylinder aufgesetzt, den Besen in die Hand und los ging's. Auch konnten wir den Gratulanten nach getaner Arbeit erlösen und er wurde freigeküsst.

Beim gemeinsamen Grillen und Geschenke auspacken klang der schöne Tag ganz langsam aus.

Sabine Hajessen
(Mitarbeiterin WH Am Schürbusch)

50ster Geburtstag in der Neuen Straße

Am 21. August wurde Rüdiger König (Bewohner WG Neue Straße in Delmenhorst) 50 Jahre jung. Das wurde ein paar Tage später im Vereinsheim vom Kleingärtnerverein Deichhorst e. V. groß gefeiert.

33 Gäste beglückwünschten Rüdiger zu seinem besonderen Geburtstag und verbrachten mit ihm eine fröhliche Geburtstagsfeier.

Zu seinem Ehrentag überraschte ihn seine Wohngruppe zusammen mit der Wohngruppe Richtstraße mit einem tollen Geschenk:
Eine gemeinsame Reise nach Berlin!
Darüber hat Rüdiger sich riesig gefreut.

Rüdiger König ist einer der ersten Bewohner unserer Lebenshilfe. Zunächst zog er im Juli 1986 in die Gerhart-Hauptmann-Straße. Damals gab es dort eine Wohn-Gemeinschaft, die von einem Selbsthilfeverein von Eltern gegründet wurde. Eine der Mitbegründerinnen war Heidelies Iden. Die Wohn-Gemeinschaft wurde von unserer Lebenshilfe übernommen.

Seit dem 15. Juli 1997 lebt Rüdiger in der WG Neue Straße und er fühlt sich dort sehr wohl. In seiner Freizeit fährt er gern Fahrrad, geht regelmäßig mit Anderen in einer Gruppe walken und trinkt gern Kakao im Schaarhaus. Er sammelt Kartons, schaut gern Fernsehen und verreist auch mal gern.
Außerdem kümmert er sich liebevoll um seine Freundin Claudia.

Ludger Norrenbrock
(Mitarbeiter WG Neue Straße)

Ich bin Barbara und habe einen kleinen Kräutergarten.

Im Kräutergarten habe ich Schnittlauch, Petersilie, Pfefferkraut, Salbei, Minze, Rosmarin, Zitronenmelisse und Liebstöckel.

Ich habe zusätzlich eine Tomaten- und Erdbeerpflanze gepflanzt.

Der Garten macht gar nicht *so viel* Arbeit.
Nur ein bisschen Unkraut zupfen und regelmäßig gießen.

Hier mein Lieblings „Kräuter-Dip" Rezept

250 g Quark
1 Becher Creme fraiche
1-2 Schalotten-Zwiebeln
Schnittlauch, Petersilie, etwas Minze
Pfeffer und Salz

Kräuter waschen und zerkleinern.
Schalotten-Zwiebeln in Würfel schneiden.
Alle Zutaten in einer Schüssel vermengen.

„Esse ich gerne zu Pellkartoffeln"

Barbara Hoyer
(Bewohnerin WG Schanzenstraße)

Katenkamp-Schule auf dem Dreschfest

Am 1. September waren wir mit der Katenkamp-Schule auf dem Dreschfest in Vielstedt. Wir, das sind Oliver Trubitz, Tobias Grosjean, Dominik Lucas und Benjamin Graizel.

Das Dreschfest ist ein Fest, auf dem alte Trecker, alte Landmaschinen und alte Feuerwehrautos ausgestellt werden. Man konnte dort sogar selber mit einem Trecker fahren. Es wird dort gezeigt, wie man früher gedroschen oder Kartoffeln geerntet hat. Wir konnten sehen, wie Taue gedreht wurden, wie Wäsche mit der Hand gewaschen oder mit der Hand Eisen auf einem Torffeuer geschmiedet wurde.

Wir hatten einen eigenen Stand. An unserem Stand haben wir unsere Hasbruch Buschen verkauft. Mit den Buschen kann man einen Ofen oder einen Kamin ohne Papier anzünden.

Im Winter angefangen und das ganze Jahr über sind wir in den großen Wald nach Hude gefahren. Dort haben wir geschnittene Äste und Zweige aus einem Stück des Waldes geholt und auf dem Anhänger zur Schule gebracht. Im Werkraum der Schule haben wir mit Schülern aus anderen Klassen die dünnen Äste geschnitten und zu Bündeln gebunden. Diese Bündel nennt man Buschen. Dabei haben wir mit Ast-Scheren gearbeitet und einer uralten Binde-Maschine. Insgesamt haben wir ungefähr 90 Buschen gebunden.

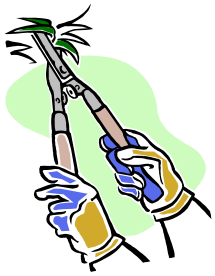
Auf einer großen Stellwand haben wir unsere Schule und unsere Arbeiten im Hasbruch vorgestellt. Manche Besucher haben sich sehr interessiert und fanden unsere Idee gut.

Wie in der Schule, haben wir auch auf dem Dreschfest gezeigt, wie wir arbeiten. Oliver und Tobias haben die Buschen am Stand verkauft und die Kasse gemacht. Später sind Tobias und Dominik sogar mit einem Bauchladen über das Ausstellungsgelände gelaufen.

Obwohl der Tag viel Spaß gemacht hat, waren wir abends ziemlich erschöpft.

Auf unsere Einnahmen, die wir für einen Ausflug verwenden, sind wir richtig stolz!

Benjamin Graizel
(Schüler der Katenkamp-Schule)



Fachtag der integrativen Krippe der Kita Sonneninsel

Das Team der integrativen Krippe „Seesterne" hatte am 14. September 2013 von 16:30 bis 19:00 Uhr 14 angehende Heilpädagoginnen aus der Fachschule für Heilpädagogik in Elsfleth zu einem Fachtag eingeladen. Sie wurden von 3 Lehrer(inne)n begleitet. Ein weiterer Gast war eine Studentin der Sonderpädagogik.

Nach einem kleinen Imbiss eröffnete die Leiterin der Kita Sonneninsel, Edith Ohlenbusch, die Veranstaltung mit einer kurzen Einführung über die Entstehung der Idee zu diesem Fachtag.

In seinem Vortrag über die „Bedeutung des heilpädagogischen Milieus in einer inklusiven Krippengruppe" referierte Erwin Drefs über die Chancen für Kinder unter 3 Jahren außerhalb des familiären Umfeldes in einer Gruppe und ging auf den fachlichen Auftrag bezogen auf alle Kinder der Gruppe ein. Hierbei wurde deutlich, dass in der Krippe keine Angebotspädagogik stattfindet. Außerdem werden hohe Anforderungen an die Fachkräfte gestellt, zum Beispiel eine gefestigte Persönlichkeit und ein großes fachliches Repertoire bezogen auf das Kind, die Eltern und die Kollegen. Ein weiterer Punkt war die heilpädagogische Leistung, wie zum Beispiel heilpädagogische Haltung/Verständnis, individuelle heilpädagogische Maßnahmen, Diagnostik und Dokumentation.

Unter dem Oberbegriff „heilpädagogisches Milieu" machte Erwin Drefs deutlich, dass Kinder unterschiedliche heilpädagogische Bedarfe haben und wie wichtig eine Bezugserzieherin für eine sichere Bindung ist.

Ebenso gehört die Beratung von Kolleginnen und Eltern dazu, und dass die Heilpädagogin ein selbstverständliches Teammitglied ist.

Als Fachkräfte der Kita stellten Marina Münstermann, Nadja Janorschke-Tessmer und Öznur Karakaya den Unterschied der Arbeit in einer herkömmlichen und einer integrativen Krippe dar. Hier wurde deutlich, wie das heilpädagogische Milieu in die Praxis umgesetzt werden kann. Dazu gehört die individuelle und sanfte Eingewöhnung nach den Grundsätzen des „Berliner Eingewöhnungsmodells", der inklusive, familiennahe Tagesablauf und der alternative Einsatz von Spielmaterial, den Bedürfnissen der Kinder entsprechend.

Zu den heilpädagogischen Maßnahmen gehört es, die Rahmenbedingungen in der Gruppe so zu schaffen, dass jedes Kind sich als selbstwirksam im Tagesablauf erfährt und ihn aktiv mitgestalten kann. Dazu gehört zum Beispiel der Einsatz von gebärdenunterstützter Kommunikation, um alle Kinder zum Sprechen anzuregen.

Wichtig ist uns, die heilpädagogischen Maßnahmen, wenn möglich, in die Alltagssituation zu integrieren.

Mit diesem Fachtag wollten wir die Teilnehmer/innen zu einem breiter gefassten Verständnis von Förderung anregen und sie dazu auffordern, den Blick auf die gesamte Persönlichkeit des Kindes zu lenken. Wir sehen die Unterschiede zwischen den Kindern als Chance für gemeinsames Spielen und Lernen, und betrachten sie nicht als Probleme, die es zu überwinden gilt.

Marina Münstermann
(Mitarbeiterin Sonneninsel)

Erster Gesundheitstag fand großen Anklang

Im Rahmen von Beruf und Familie (BuF) fand am 30. Mai der erste Gesundheitstag der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg in Zusammenarbeit mit der Barmer GEK statt. Rund 90 Mitarbeiter und zahlreiche Familienangehörige haben die Angebote wahrgenommen und waren begeistert.

Weiterhin gehörten zum umfangreichen Angebot ein Sehtest, Gleichgewichtstraining mit dem Balance-Board, CO-Messung, Herzfrequenzmessung, Blutdruck- und Blutzuckermessung, ein Hörtest und ein Balance-Check (Stresstest). Fachliteratur und Vorträge über ausgewogene Ernährung und Stressbewältigung rundeten das Angebot ab.

Neben einem großen Beratungsangebot zu Gesundheitsfragen, konnten die Besucher aber auch selbst aktiv werden. Zumba, arbeitsplatzbezogene Rückenschule und progressive Entspannungsübungen standen auf dem Programm. Besonders großen Zuspruch fanden die Fußdruckmessung sowie ein Rückenscan mit der MediMouse. Mit einer „Rauschbrille" konnte der Gleichgewichtssinn unter Alkoholeinfluss in einem Parcours simuliert werden. Für manch einen eine große Überraschung.

Belohnt wurden die Teilnehmer mit gesunden Snacks und Schnupper-Wellness-Massagen. Zudem konnten sie an einem Gewinnspiel teilnehmen. Kinder der Kindertagesstätte „Kita Süd" haben anschließend die glücklichen Gewinner ermittelt.

Über den Hauptgewinn, ein Wellness-Wochenende im Wert von 500,- Euro, konnte sich Anke Halfter freuen. Thomas Eisenmenger vom BuF-Team überreichte der glücklichen Gewinnerin den Gutschein.

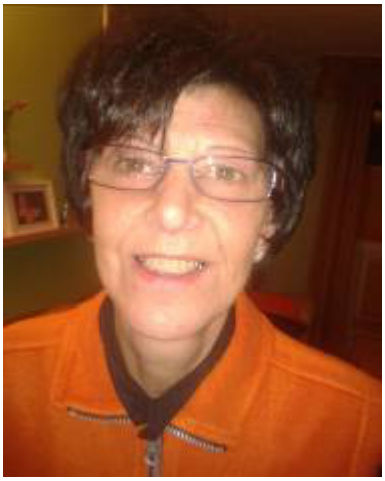
Imke Temmen freute sich über einen Gutschein von Intersport Delmenhorst im Wert von 150,- Euro und Carina Baumgart über einen Gutschein vom Naturkostladen Naturkrämer in Delmenhorst im Wert von 100,- Euro.

Herzlichen Glückwunsch!!!

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist Ziel einer familienbewussten Personalpolitik bei der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg. Seit nunmehr 5 Jahren sind wir bei Beruf und Familie zertifiziert.

Christine Mengkowski
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

WIR... und unsere Hobbys



Ich bin Edith Trautmann und wohne in einer sehr gemütlichen Wohnung. Zur Wohnung gehört ein schöner Garten, den ich pflege und genieße. Ich sorge überall für Ordnung, weil ich es gern aufgeräumt und sauber habe. Wenn ich meine wichtigen Aufgaben wie Einkaufen, Essen und Termine einhalten erledigt habe, verbringe ich meine freie Zeit am liebsten mit meinem Verlobten, mit Fahrrad fahren, tanzen und singen, sowie Musik hören. Am liebsten höre und singe ich die Lieder von Peter Maffay und deutsche Schlager.

Edith Trautmann
(wird ambulant in ihrer Wohnung betreut)

Hallo ich bin Gottfried!
Meine Hobbys sind Holzarbeiten, Modelleisenbahnen, Feuerwehrfahrzeuge und Züge. Ich fahre gern mit dem Zug von Delmenhorst nach Hamburg und wieder zurück, dies ist meine Lieblingsstrecke. Mit den Fahrplänen kenne ich mich bestens aus. Nächstes Jahr werde ich meinen Bruder in Hessen besuchen. Diese Strecke werde ich alleine mit dem Zug zurücklegen. Ich starte in Delmenhorst, fahre über Bremen, Hannover, Göttingen und Kassel, bis ich in Gießen ankomme. In Gießen wird mich mein Bruder am Bahnhof abholen und wir fahren gemeinsam zu seinem Wohnort Grävenwiesbach. Ich freue mich schon sehr auf diese lange Zugfahrt.

Gottfried Gawelczyk
(Bewohner WG Schanzenstraße)

Hallo Freunde der schrillen Töne; hier ist nach langem mal wieder Christof Schmidt. Heute wollte „ICH" euch mal von meinem E-Gitarren Unterricht bei der Musikschule Strings in Delmenhorst berichten. Also: Mein Gitarren-Lehrer heißt Oliver und es macht MIR sehr viel Spaß, mit ihm meine E-Gitarre zu quälen. Oliver hat einen guten Humor und so vergeht die Zeit leider noch viel schneller. Umso mehr freue ich mich auf die nächste Unterrichtseinheit. Ich gehe jetzt seit gut einem Jahr zum Einzel-Unterricht und hab schon so einige Griffe gelernt. Die größte Herausforderung ist für mich, meine Finger am Gitarrenhals zu behalten. Auch der elektrische Drummer haut mich immer wieder aus dem Takt und dann fällt es mir schwer, wieder ins Stück reinzukommen und einfach weiter zu spielen. Egal, ich mach weiter! Ein großer Wunsch von mir wäre, mit Oliver mal ein „COOLES SOLO" vor einem kleinen Publikum zu spielen.

Christof Schmidt
(Bewohner WG Schanzenstraße)

Ich bin Konrad und seit 30 Jahren ein echter Werder-Fan!
Ich lebe jetzt seit einem Jahr in meiner eigenen Wohnung. Und ich bin richtig stolz!
Das alleine Wohnen macht mir Spaß. Inzwischen bin ich gemütlich und hübsch eingerichtet.
Am schönsten finde ich mein Wohnzimmer mit Balkon. Hier sitze ich gern zum Fußball gucken oder draußen auf dem Balkon.
Zu Beginn war es sehr ungewohnt für mich und vieles war anders und neu.
Ich musste mich an die vielen Aufgaben und an das Alleine sein nach der Arbeit gewöhnen.
Bis heute fällt es mir schwer, dass meine Freundin so entfernt von mir wohnt.
In dem vergangenen Jahr hat sich viel ereignet und ich habe tolle Dinge erlebt und ausprobiert und nette Nachbarn kennengelernt.
Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich mit meiner Freundin zusammen ziehe.
Dass ich gesund bleibe und wenn ich Rentner bin, möchte ich ein Haustier haben.

Konrad Liebsch
(wird ambulant in seiner Wohnung betreut)

Zu meinem 52. Geburtstag waren nette Gäste in meiner Wohnung zu Besuch.

Ich heiße Samantha Riederer und habe ein neues Hobby.
Ich gehe alle 2 Wochen in Hude zum Reiten. Mein Pferd, auf dem ich reite, heißt Behappy und ist ein Haflinger. Wenn ich dort hinfahre, hole ich Behappy erst aus der Box und binde ihn im Stall an. Dann hole ich die Putzsachen und ich mache Behappy sauber und kämme ihm die Mähne. Danach muss ich ihn noch aufsatteln. Wenn ich mit allem fertig bin, gehe ich mit Behappy auf den Reitplatz. Dann steig ich auf und reite Schritt mit ihm.
Beim letzten Mal bin ich sogar Trab geritten.
Das Reiten macht mir sehr viel Spaß und ich habe Behappy sehr lieb. Auch Silke, meine Trainerin, mag ich sehr gerne.

Samantha Riederer
(Bewohnerin WT Hansastraße)

Der Haflinger ist ein Gebirgspferd, das heute in erster Linie als robustes Freizeitpferd zum Reiten eingesetzt wird.
Haflinger haben einen relativ kleinen und kurzen, sowie edlen und trockenen Kopf mit breiter und langer Stirnpartie. Die Augen sind groß, die Nüstern weit und die Ohren klein und beweglich.

Kaminfeuer!

Es ist dunkel und still.
Es ist so wie die Natur es will!

Höre nur das leise Hauchen der Musik und Knistern der Flammen.
Beginne die Hektik des Alltags weit weg zu verdammen.

Genieße die Kraft der Natur, die da strahlt aus dem Feuer.
Für diese Erfahrung ist mir keine Zeit zu teuer.

Sitze alleine vor meinem Kamin,
langsam flüchtet die Kälte dahin.

Die Uhr scheint stehen zu bleiben.
Kann man die Ruhe überhaupt begreifen?

Gebannt schaue ich in die Feuersglut,
die Unendlichkeit nimmt mich in ihre Flut.

Die strahlende Wärme streichelt meine Haut.
Ja, das Gefühl ist mir vertraut.

So als wenn mein Körper die Sonnenstrahlen verspürt
und deine weiche Haut mich sanft berührt.

So als wenn deine langen Haare mich streicheln wie ein lauer Sommerwind.
Als wenn dein Lächeln mich trifft und eine Schweißperle mir von der Stirne rinnt.

Deine funkelnden Augen sind mir näher gekommen
und werden mich zum Träumen verführen.
Deine Schönheit hat mir einfach den Atem genommen,
während unsere Lippen sich berühren.

Die Liebe brennt wie das Feuer im Kamin.
Die Glut ist für immer in unseren Herzen drin!

Christof Schmidt
(Bewohner WG Schanzenstraße)

Für meinen lieben Ehemann Ingo zu unserem 18. Hochzeitstag!

Ich liebe dich, Schatzi.
Deine Anouschka.
(wird in ihrer Wohnung ambulant betreut)

Die Villa Kunterbunt hat gefeiert…

Die Villa Kunterbunt feierte am 28. September ihren 20-jährigen Geburtstag und zugleich ein Sommerfest unter dem Motto „Alte Spiele". Um 10 Uhr ging es los mit buntem Konfetti-Empfang…

Auf dem Fest gab es alte Spiele wie Gummi-Twist, Fangbecher basteln, Murmelspiel und Dosen werfen.

Auch unser Glücksrad durfte natürlich nicht fehlen. Dort konnte man schöne Preise gewinnen wie Kuscheltiere, Luftballons und Buntstifte. Alle hatten viel Spaß.

Die Attraktion war jedoch eine große Hüpfburg, die auf der Wiese aufgebaut war.

Während die Kinder hüpften und rutschten, konnten die Mamas, Papas, Omas und Opas gemütlich ein Stück Kuchen oder auch eine türkische Pizza mit Salat essen.

Um 14 Uhr haben wir dann gemeinsam alles wieder abgebaut und gingen nach einer schönen Feier nach Hause…

Yessica Pilarski
(Mitarbeiterin Villa Kunterbunt)

Sonneninsel hat jetzt einen Förderverein

Die Elternvertreter der Kita Sonneninsel haben einen Förderverein gegründet. Damit wollten sie vorsorglich aktiv werden, so der Vorsitzende Michael Tietjen. *„Wir wollen das gute, breit gefächerte pädagogische Angebot in der Sonneninsel sichern, das momentan vorgehalten wird."*

Die Idee zur Gründung eines Fördervereins ist in einer Diskussion um die finanzielle Ausstattung für die Sonneninsel entstanden. Seit Mai haben sich die Elternvertreter intensiv mit der Vereinsgründung befasst. Sie haben eine Satzung entworfen, sind beim Finanzamt vorstellig geworden und haben den Verein im Vereinsregister eintragen lassen.

„Wir freuen uns sehr über das Engagement der Eltern. So können wir in Zukunft auch Angebote für die Kinder über das abgesicherte Budget hinaus anbieten," so Edith Ohlenbusch, Leiterin der Einrichtung.

Zum Vorstand des Fördervereins gehören Michael Tietjen (1. Vorsitzender), Maren Bleckwehl und André Urbaniak (beide stellvertretende Vorsitzende), Sabine Raap (Kassenwartin) und Nicole Lauft (Schriftführerin).

Erste Aktion des Fördervereins war die Organisation eines Flohmarktes für Kinderkleidung und Spielzeug am 28. September in der Kita Sonneninsel.

Über weitere Mitglieder und Förderer würde sich der Förderverein der Sonneninsel sehr freuen.

Interessierte können sich bei Edith Ohlenbusch (Telefon 04223 8471 oder per E-Mail kita.sonneninsel@ewetel.net) melden.

Edith Ohlenbusch
(Leiterin Sonneninsel)

Sportfest Bremerhaven 2013

Am Samstag, dem 31. August lockte wieder das jährliche Sportfest in Bremerhaven einige Sportbegeisterte aus den Wohngruppen.

Voller Vorfreude trafen wir uns alle gegen 6:30 Uhr auf dem Bahnhof in Delmenhorst. Bereit zur Abfahrt und gar nicht müde ging es los. Auf dem Weg begegneten wir im Zug und auch im Bus vielen bekannten Gesichtern aus dem letzten Jahr. Als wir endlich angekommen waren, mussten wir erst einmal unsere Anmeldungen abholen und anschließend ging schon das Eröffnungs-Spektakel los.

Mit unserer großen Lebenshilfe-Fahne bewaffnet und dem Spielmannszug voraus, konnte der Einmarsch in das Stadion starten.

Anschließend kamen die Fallschirmspringer und kämpften sich durch die dicken grauen Wolken, die leider an diesem Tag auch unsere Begleiter waren. Den Start der Tauben und die in die Luft steigenden Luftballons mussten wir uns dann leider von der Tribüne aus anschauen, da uns ein Regenschauer überraschte. Aber pünktlich zum Start der verschiedenen Sportaktionen hörte es dann doch noch auf zu regnen.

Bester Laune ging jeder den Sportdisziplinen nach, für die er sich angemeldet hatte. Angeboten wurden ein Schwimmwettbewerb, Weitsprung, Zielbosseln, Laufen, Kugelstoßen und noch vieles mehr.

Natürlich wurde auch für uns fleißige Sportler gut gesorgt, so dass wir uns bei einem Mittagessen und reichlich Obst stärken konnten.

Außerdem sind auch wieder einige tolle Tanzgruppen, die zum Mitmachen animierten, aufgetreten. Als uns dann der Regen wieder überraschte, haben wir uns auf den Heimweg gemacht. Trotz des wechselhaften Wetters hatten wir sehr viel Spaß und freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal. Im nächsten Jahr feiert das Sportfest Bremerhaven sein 25-jähriges Jubiläum.

Maren Höhne
(Mitarbeiterin WT Hansastraße)

Lauftreff glänzte beim Herbstlauf des TuS Ofen

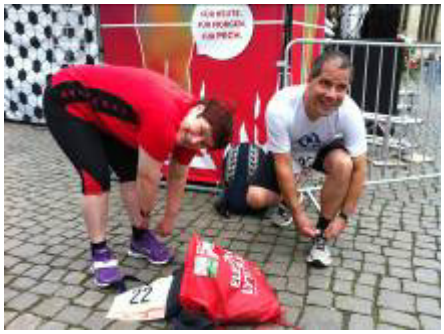
Der Lauftreff *„Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"* für Menschen mit und ohne Behinderung nahm am 3. Oktober erstmalig am 22. Herbstlauf des TuS Ofen (Bad Zwischenahn) teil. Bei toller Atmosphäre und bestem Laufwetter gingen 19 Aktive des Lauftreffs über 5 Kilometer an den Start.

Peter Reisinger lief nach 23:21 Min. ins Ziel. Es folgten Erich Moldenhauer in 26:21 Min. vor unserem Jüngsten, Halit Senjo, der mit 28:05 Min. erstmals unter 30 Minuten blieb. Es folgten Edith Voigt (30:01 Min.), Thorsten Ebert (31:08 Min.), Sören Mutke (31:51 Min.), Pascal Wefelmeier (32:22 Min.), Hansi Hausmann (32:32 Min.), Nicole Jackwerth und Tobias Ziegler (beide 37:48 Min.), Sabrina Haffke (39:34 Min.) und Martina Maaßen (41:00 Min.). Insgesamt nahmen mehr als 1.600 Läuferinnen und Läufer an den verschiedenen Laufveranstaltungen teil. Beim 5-Kilometerlauf waren 557 Teilnehmer/innen am Start.

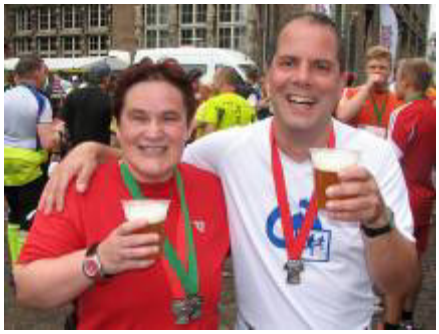
Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren des Herbstlaufes, die uns herzlich empfangen und unsere speziellen Wünsche umgesetzt haben. Ganz herzlich bedankt sich der Lauftreff *„Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"* auch bei Thomas Springer von „laufreporter.fotograf.de" für die hervorragende Zusammenarbeit und für die tollen und lebendigen Fotos.

Am Start bei Bremens größter Sportveranstaltung

Drei Tage später ging es für Edith Voigt und Peter Reisinger gleich weiter.
Beim 9. swb-Marathon in Bremen begaben sich die Beiden mit rund 3.000 Aktiven auf die Halbmarathondistanz (21,0975 km.).
Unter dem Beifall der vielen Zuschauer erreichten Edith & Peter souverän das Ziel auf dem Marktplatz und präsentierten stolz ihre Medaillen.



Vorbereitung für den Start



Mit dem wohlverdienten Getränk

Mit Finisher T-Shirt

Ludger Norrenbrock
(Lauftreff „Lebenshilfe – Wir bewegen uns!")

Wohntraining Zur Bienenweide feierte 10-Jähriges

Einige der Bewohner/innen leben schon seit 10 Jahren im Wohntraining Zur Bienenweide. Sie fühlen sich hier sehr wohl und wollen noch sehr viele Jahre hier wohnen bleiben. Hier ist ihr zuhause!

Im Wohntraining fanden die organisatorischen Planungen für die 10-Jahres-Feier schon ein Jahr vorher statt. Wir haben uns alle gemeinsam Gedanken gemacht, wie wir unsere Jubiläumsfeier gestalten wollen. Alle Ideen von den Bewohner(inne)n wurden aufgenommen. Jeder von ihnen hatte einen Auftrag bekommen, den es zu erledigen galt. Zum Beispiel: „Wer soll eingeladen werden", „was essen wir gemeinsam", „wer kümmert sich um das Getränke einschenken", „wer fotografiert", „wie sollen die Einladungskarten aussehen", „wer tritt als Band auf", „wer geht mit wem einkaufen"... Wir hatten noch sehr vieles vor uns.

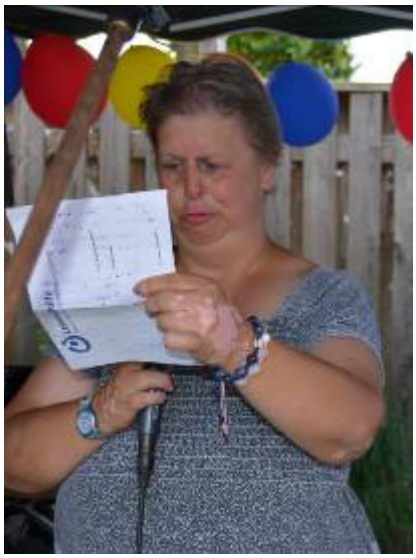
Tage vorher wurde alles blitzblank geputzt, im Vorgarten wurde noch das letzte bisschen Unkraut gejätet. Der Rasen wurde gemäht und das Gewächshaus in Ordnung gebracht. Einen Tag vorher stellten wir noch drei Zelte mit Tischen und Bänken sowie fünf Steh-Tische auf. Die Tische wurden von uns allen geschmückt. Alles war für unser Jubiläum vorbereitet.

Endlich kam der langersehnte Tag, der 3. August. Wir waren angenehm überrascht, wie viele Gäste unserer Einladung gefolgt waren und unsere Feier besuchten.

Zur Begrüßung hatten unser Praktikant Hermann und Martin die Cocktails fertig gemacht und verteilt.

Unsere Gäste brachten uns kleine Geschenke mit, hauptsächlich Blumensträuße und Buchsbaum zum einpflanzen. Außerdem bekamen wir einen wunderschönen Geschenkkorb, verschiedene Sorten Tee, und einiges mehr.

Heike als Bewohnervertreterin hat die Begrüßung übernommen. Sie war sehr aufgeregt und den Text, den wir vorher zusammen vorbereitet hatten, trug sie dann unter Tränen vor. Das hat sie sehr gut gemacht.



Es wurde allmählich Zeit für die Ehrung der Jubilare. Im Wohntraining Zur Bienenweide wohnen seit 10 Jahren Hilmar, Heike, Joachim und Thorsten, außerdem ist Gönül seit 10 Jahren als Mitarbeiterin im Wohntraining beschäftigt. Die Jubilare erhielten ein T-Shirt mit der Aufschrift „Wir sind hier zu Hause" und eine wunderschöne Sonnenblume.

Die Band „Low Rider" trat anschließend bei uns auf. Unser Bewohner Joachim ist der Sänger der Gruppe. Für den Auftritt der „Low Rider" probte er jede Woche einmal in der „Villa". Seine Kollegen in der Band und sein Lehrer Axel haben uns die Ehre gemacht und haben gute Stimmung verbreitet. Allen hat es sehr gut gefallen. Falls jemand für eine Festlichkeit eine Band benötigt, können wir die „Low Rider" sehr empfehlen.

Nach dem musikalischen Auftritt eröffnete Joachim das Buffet. Es gab Grillfleisch, Würstchen und verschiedene Salate. Miriam, Gönül und Ulli haben fleißig gegrillt und das Essen an die Gäste verteilt.

Zum Nachtisch gab es Götterspeise mit Vanillesoße, die Heike und Hermann gemacht hatten. Das Essen schmeckte allen sehr gut.

Unsere Kreistanzgruppe hatte sich für unsere Jubiläumsfeier gut vorbereit. Da es hinter unserem Haus zu wenig Platz gab, fand die Vorführung der Kreistanzgruppe auf der Straße vor unserem Haus statt. Mit der Zeit werden die Vorführungen unserer Kreistanzgruppe immer besser. Das zeigte sich dann auch an dem nicht enden wollenden Beifall.

Nach der Vorführung der Kreistanzgruppe fanden viele interessante Gespräche statt. Es stellte sich heraus, dass unser Wohntraining von den Nachbarn, trotz anfänglicher Skepsis, sehr gut angenommen und akzeptiert wird. Hier wird Inklusion gelebt!

Unsere Party ging, nicht zuletzt wegen des guten Wetters, bis in die späten Abendstunden. Gegen 24 Uhr gingen dann die letzten Besucher nach Hause.

Alle sind der Meinung, dass wir dieses Fest in 10 Jahren wiederholen sollten.

Bettina de Boer
Heike Langer
Hilmar de Bruyn
Thorsten Ebert
Marcel Lambertus
Martin Riegelmann
Joachim Rüdemann
(Bewohner/innen WT Zur Bienenweide)

Gönül Cerkezoglu
Ulli Schulz
(Mitarbeiter/in WT Zur Bienenweide)

Der Sommer mit „Wohnen Ambulant"

Wie jedes Jahr fanden auch dieses Mal wieder viele Sommeraktionen der „Stützpunkte Wohnen" statt. Los ging es am 16. Juni mit einen Minigolfturnier in der Graft. Acht Golfer lochten zahlreiche Bälle ein und wurden anschließend mit Medaillen und Urkunden für ihre Leistungen geehrt.

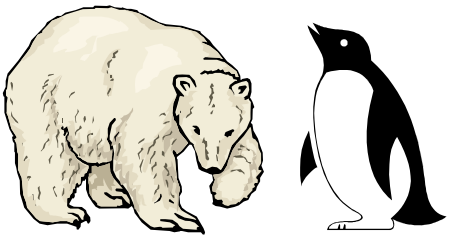
Am 18. Juli trafen sich viele Sportbegeisterte zu einem 3-Kampf-Turnier in der Schanzenstraße. Bei den Disziplinen Torwandschießen, Tischtennis und Darts wurden die Sieger untereinander ausgemacht. Um bei Kräften zu bleiben, wurden die Sportler mit Würstchen und Getränken versorgt.

Sportlich ging es am 23. Juli weiter. An diesem sonnigen Tag wurden die Fahrräder gesattelt und Delmenhorst und Umgebung erkundet.

Anfang August wurden Zelte, Luftmatratzen und Schlafsäcke gepackt und es ging nach Sandkrug zum Zelten auf die „Ponderosa Ranch".

Dank herrlichen Wetters konnte geschwommen und gegrillt werden. Auch prächtige Pferde konnten wir bewundern.

Matschig wurde es bei einer Wattwanderung am 10. August.
Eine große Gruppe erkundete das Wattenmeer vor Burhave und steckte bis zum Knie im Schlamm der Nordsee.



Am 31. August machte sich eine tierliebe Gruppe auf nach Bremerhaven, um den Zoo am Meer zu besuchen und die vielen Tiere zu bewundern.

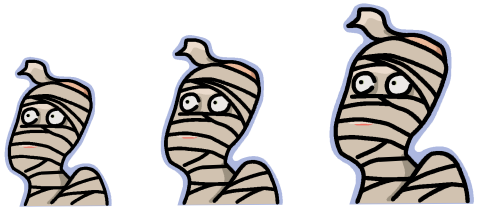
Ordentlich Aktion gab es am 7. September beim Paintball spielen in Bremen. Hier schossen sich zwei Teams Farbkugeln um die Ohren und lieferten sich spannende Duelle. Auch für das leibliche Wohl wurde mit leckeren Getränken und Snacks gesorgt.

Eine besonders mutige Gruppe machte sich am 14. September auf den Weg, um Bremens dunkle Seite zu erkunden. Hier konnten wir uns vor den Mumien im Bleikeller gruseln, den Ort sehen, wo eine Giftmörderin geköpft wurde und den Schrecken von dunklen Verliesen erfahren.

Im Anschluss gab es noch eine „Henkersmahlzeit" in Form von Burgern und Pommes.

Bleikeller

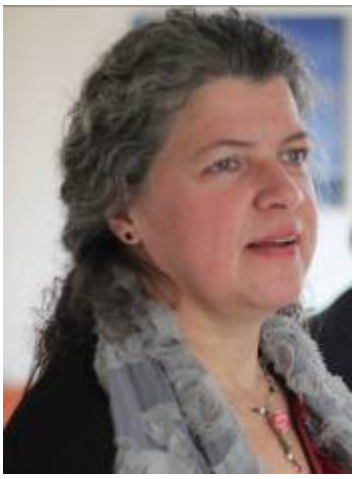
Im Gewölbe unter dem Bremer Dom kann man Mumien und deren Geschichten aus den vergangenen Jahrhunderten entdecken.



Bedanken möchten wir uns auf diesem Weg nochmal bei den zahlreichen Teilnehmern.
Wir würden uns freuen, wenn ihr auch nächstes Jahr wieder mit dabei seid.

Marcel Gellermann
(Mitarbeiter Wohnen Ambulant)

Neue Einrichtungsleitung im Bereich Wohnen



Mein Name ist Rita Hoffmann und ich bin 48 Jahre alt.
Seit dem 1. Oktober bin ich Einrichtungsleiterin des Bereichs Wohnen (ambulant und stationär).
Ich habe zunächst Oecotrophologie (Ernährung und Hauswirtschaft) und später berufsbegleitend Gerontologie (Alternswissenschaften) studiert.
Von 1990 bis 2010 war ich als Heimleiterin in stationären Altenpflegeeinrichtungen beschäftigt.
In der Mitte meines Berufslebens habe ich mich umorientiert und war seit Anfang 2011 bei der SELAM-Lebenshilfe in Oldenburg.
Als Bereichsleiterin Wohnen war ich für ca. 65 Kund(inn)en mit Behinderung verantwortlich. Diese leben, zum Teil auch mit einem hohen und umfassenden Assistenzbedarf, alleine oder als WG in eigenen Wohnungen.
Seit 13 Jahren wohne ich in Bremen und bin inzwischen dort zu Hause.
Der Landkreis Oldenburg ist mir nicht unbekannt. Damals habe ich die Leitung des DRK-Seniorenzentrums Harpstedt übernommen. Obwohl ich beruflich schon vor 10 Jahren nach Bremen gewechselt bin, spiele ich seitdem dort in Harpstedt im Orchester.
Ich freue mich auf die neuen Menschen und Aufgaben hier bei der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg und bin gespannt, Sie kennen zu lernen.

DIE KOCHWERKSTATT

Die Frauen-Kochgruppe* der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg hat sich endlich einen Namen gegeben. Nach wochenlangem munterem Diskutieren und Beraten sind sich alle Köchinnen einig geworden. Nun wollen wir nicht länger um den heißen Brei herumreden und unseren neuen Namen bekannt geben. Ab sofort ist aus der Kochgruppe

„DIE KOCHWERKSTATT"

geworden.

Nun heißt es also ab sofort jeden Mittwoch ab 16:30 Uhr in der Schanzenstraße 30: „DIE KOCHWERKSTATT bittet zu Tisch."

Für das Lebenshilfe Jubiläumsjahr 2014 wünschen wir uns nun noch die passenden Kochschürzen. Blau sollten sie sein, mit einer weißen Schrift, damit es auch alle sehen können…

Micaela Klein
(Mitarbeiterin Wohnen ambulant)

Die Köchinnen beim „Stockbrot essen" im Juni 2013

**Wir berichteten in der 22. Ausgabe im März 2013*

Mitgliederversammlung 2013

Auf unserer Mitgliederversammlung am 26. September stand das Thema "Erben und Vererben" im Vordergrund. Für einen ausführlichen Vortrag konnten wir Herrn Günther Hoffmann (Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Erbrecht) gewinnen.

Neben den regulären Tagesordnungspunkten war es dem Vorstand eine besondere Freude, sehr viele langjährige Mitglieder für ihre Treue zu ehren.

In diesem Jahr danken wir

- sechs Mitgliedern für die 45-jährige Mitgliedschaft,
- einem Mitglied für die 40-jährige Mitgliedschaft,
- dreizehn Mitgliedern für die 35-jährige Mitgliedschaft,
- zehn Mitgliedern für die 30-jährige Mitgliedschaft und
- neun Mitgliedern für die 25-jährige Mitgliedschaft.

Verena Ringel
(Mitarbeiterin Geschäftsstelle)

Außerdem konnten sich Mitglieder und Gäste bei einem kleinen Imbiss über den Sportbereich unserer Lebenshilfe, die Arbeit in den Delme-Werkstätten und über unsere Stiftung informieren.

In eigener Sache...

Für die Berichte und Fotos, die regelmäßig für die Wir-Zeitung eingereicht werden, bedanke ich mich.
Mit diesen Berichten wird die Zeitung mit Leben gefüllt und die Gestaltung macht mir bei jeder Ausgabe großen Spaß.

Verena Ringel

„Winterzauber" in Ganderkesee

am **Samstag, 23. November 2013**

in der Zeit **von 11 bis 18 Uhr**

Katenkamp-Schule (Pestalozzistraße 3)

und **Delme-Werkstatt** (Pestalozzistraße 4)

laden herzlich ein.

Wir laden herzlich ein zu unserem jährlichen

Weihnachtsduft-Basar

in die Schanzenstraße 30 nach Delmenhorst.

Samstag, 30. November 2013 von 14:30 Uhr – 17:30 Uhr

Zu bestaunen und käuflich zu erwerben sind kreative Handarbeiten,
Deko-und Geschenkartikel und vieles mehr.
In gemütlicher Atmosphäre kann man bei Torte, Kaffee und Tee verweilen.

Wir freuen uns auf viel Besuch!

Präsentiert von der **„Talentwerkstatt"** Bereich Wohnen
und dem **TSA** (Tagesstrukturierendes Angebot)

Wie werde ich Mitglied im Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.

Unser Förderverein lebt von dem Engagement der Mitglieder. Somit ist auch die Werbung neuer Mitglieder ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit im Förderverein.

Was spricht für einen Beitritt im Förderverein?

Als Mitglied im Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V. haben Sie viele Möglichkeiten, unseren Menschen mit Behinderung in Wohneinrichtungen Hilfestellungen in schwierigen Situationen zu geben.

- Als Mitglied können Sie auf die Schaffung und Gestaltung der Wohneinrichtung Einfluss nehmen.
- Die in den Wohneinrichtungen lebenden Menschen sollen wissen, dass die Mitglieder des Fördervereins für sie da sind und in Notsituationen für sie einstehen.
- Der Förderverein bietet auch die Möglichkeiten, sich für die Belange unserer Menschen mit Behinderung
  - ✓ durch die Mitarbeit im Vorstand,
  - ✓ bei der Vereinsverwaltung oder
  - ✓ bei der phantasievollen Organisation von Projekten einzusetzen.

Mit einem Monatsbeitrag von 1 Euro sind Sie dabei!

Was passiert mit dem Mitgliedsbeitrag?

- Durch den Mitgliedsbeitrag werden unter anderem Freizeitaktivitäten, Ausflüge und Bildungsreisen für unsere Bewohner/innen unterstützt.
- Wir unterstützen Projekte und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Bewohner/innen, wie zum Beispiel „Workshop Selbstbestimmung“, „Erste-Hilfe-Kurs“ und „Töpfer- und Nähkurse“.
- Wir unterstützen die Wohneinrichtungen bei Projekten, wie zum Beispiel „Talentwerkstatt“, „Freizeitaktivitäten“ und „kulturelle Veranstaltungen“, bei denen ausreichende Förderung durch die Kostenträger nicht möglich ist oder die eigenen finanziellen Mittel nicht ausreichen.
- Wir unterstützen unsere Bewohner/innen am Computer, in dem wir ihnen PCs zur Verfügung stellen und Computerkurse an der VHS finanzieren.
- Wir unterstützen unsere Bewohner/innen bei sportlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel beim Schwimmen, Tischtennis und Lauftraining.
- Wir finanzieren das jährliche Sommerfest in der jeweiligen Wohneinrichtung, was uns besonders wichtig ist, da es zur freundschaftlichen Verständigung untereinander dient. Es soll im Besonderen unter den Freunden und Förderern des Vereins Verständnis wecken für die ehrenamtliche Tätigkeit, die für die Menschen mit Behinderung geleistet wird.

Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied

Auf einen Blick

Anschrift
Förderverein Wohnen
Lebenshilfe Delmenhorst e. V.
Neue Straße 7
27753 Delmenhorst

Bankverbindung des Fördervereins
Konto-Nummer: 35 10 97 50
Bankleitzahl LzO: 280 501 00
IBAN DE4528050100 0035109750
BIC BRLADE21LZO

Vereinsvorsitzender
Ferdinand Meyer-Farge
Telefon: 0421 650989
E-Mail: meyer-farge@arcor.de

Kassenwart
Ludger Norrenbrock
Telefon 04221 809380
E-Mail: foerderverein-wohnen@lebenshilfe-delmenhorst.de

WIR
Wir tun was . . .

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst
Telefon: 04221 1525-0 • Telefax: 04221 1525-15
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00
IBAN: DE14280501000030404644 • BIC: BRLADE21LZO

Gestaltung: Verena Ringel

Herbst 2013

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks
und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung
oder Teilen daraus bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form
(Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung der
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

ن